

DEUTSCHER BUNDESTAG

16. Wahlperiode
Ausschuss für Ernährung,
Landwirtschaft und
Verbraucherschutz

Berlin, den 13. September
2007

Tel.: (030)227- 32 580
(Sekretariat)
Tel.: 030 227 - 31483
(Sitzungssaal)
Fax: (030)227- 36 022
(Sekretariat)
Fax: 030 227 - 30487

Mitteilung

Achtung!
Abweichende Sitzungszeit!
Abweichender Sitzungsort!

Die 52. Sitzung des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz findet statt am:

Montag, dem 17.09.2007, 14:30 Uhr
Sitzungssaal: Anhörungssaal
Sitzungsort: Berlin, Marie-Elisabeth-Lüders-Haus,
Adele-Schreiber- Krieger-Straße 1

T a g e s o r d n u n g

Öffentliche Anhörung

Auf Grund der begrenzten Platzanzahl bitten wir alle Besucher um vorherige Anmeldung
[Anmeldung: Name, Vorname, Geburtsdatum unter der Telefonnummer (030) 227 - 3 79 86
oder unter der E-Mail-Adresse elv-ausschuss@bundestag.de]
Besucher werden gebeten, den Personalausweis bereitzuhalten.

Hinweis: Handys im Sitzungssaal bitte ausschalten!
Das Rauchen ist im gesamten Gebäude verboten!

zum Thema

„Zukunft der Milch in Deutschland“

Ulrike Höfken, MdB
Vorsitzende

Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Benennung der Sachverständigen durch die Fraktionen

Deutscher Bauernverband e. V.
Dr. Rudolf Schmidt

Deutscher Raiffeisenverband e.V.
Claus-Peter Witt, Uelzena eG

Lutz Ribbe,
Stiftung Europäisches Naturerbe (Euronatur)

Prof. Dr. Folkhard Isermeyer,
Bundesanstalt für Landwirtschaft (FAL)

Prof. Dr. P. Michael Schmitz,
Justus-Liebig-Universität Giessen

Bundesverband Deutscher Milchviehhalter e. V.
Romuald Schaber

Josef Jacobi

Fragenkatalog

Markt- und Preisentwicklung:

1. Wie wird die Marktentwicklung für Milch und Milchprodukte mittel- und langfristig EU- und weltweit eingeschätzt bzw. wie werden sich die internationalen Märkte für Milch und Milchprodukte zukünftig entwickeln? Welche Volatilität des Milchmarktes ist zu erwarten? Welche Rolle kann die ökologische Milchproduktion spielen?
2. Wie entwickelt sich aus Ihrer Sicht der bundesdeutsche, der europäische und der internationale Milchmarkt in den nächsten 10 Jahren und welche Rolle wird dabei die einheimische Produktion im Rahmen der europäischen Milchproduktion spielen können?
3. Aktuell scheint die weltweite Nachfrage nach Milchprodukten nicht gedeckt zu werden, was Exportlieferungen auch aus Deutschland motiviert. Wie wird sich nach Ihrer Auffassung mittelfristig das Verhältnis zwischen weltweitem Angebot und Nachfrage von Milch entwickeln und welche Konsequenzen sind daraus für den einheimischen Milchmarkt zu erwarten?
4. Was sind die Ursachen für den weltweiten Anstieg der Nachfrage nach Milch? Wie entwickelt sich die weltweite Angebotssituation?
5. Wie wird die Entwicklung der weltweiten Nachfrage nach Milch bei steigenden Preisen prognostiziert? Gibt es Prognosen, bei welchem Preis sich Angebot und Nachfrage mittelfristig einpendeln werden?
6. In welchem Umfang partizipieren Milchverarbeiter und vor allem Milcherzeuger von den aktuellen Preiserhöhungen für Milchprodukte im Lebensmitteleinzelhandel?
7. Wie hat sich der Auszahlungspreis für die Milchviehhalter pro kg Milch im letzten Jahr entwickelt? In wie weit sind die Entwicklungen saisonbedingt?
8. Welche agrarpolitischen Maßnahmen sind notwendig, damit die heimischen Landwirte von der zukünftigen Entwicklung an den internationalen Märkten für Milch und Milchprodukte profitieren werden?
9. Welcher Teil der Verbraucherpreissteigerung bei Milchprodukten kommt bei den Landwirten an?
10. Welcher Milchauszahlungspreis ist nötig, damit landwirtschaftliche Betriebe an den verschiedenen Standorten in Deutschland kostendeckend wirtschaften können? Wie viel Cent erhalten die Betriebe durchschnittlich für ihre Milch?
11. Wie kommt aus Ihrer Sicht die Preisbildung bei Milch und Molkereiprodukten auf der Ebene der Molkereien und auf der Ebene des Handels zustande? Halten Sie diese Preisbildung für transparent bzw. was wäre erforderlich, um die für die Verbraucherinnen und Verbraucher notwendige Transparenz in diesem Marktsegment herzustellen?

12. Mit der Forderung des Bundesverbandes deutscher Milcherzeuger (BDM) ist der Einfluss der Milcherzeugerbetriebe auf die Preisbildung verstärkt in den öffentlichen Blick geraten. Inwieweit spiegelt sich die Entwicklung der Erzeugungskosten bei den Milchviehbetrieben in der Preisbildung der Erzeugerpreise wieder? Welche Mechanismen gibt es aus Ihrer Sicht, zu einer Preisfindung zu gelangen, die sowohl kostendeckende Erzeugerpreise als auch für Verbraucherinnen und Verbraucher bezahlbare Verkaufspreise sichert?
13. Kann eine Mengenregulierung bei geringerer Nachfrage nach Milch und Milchprodukten, wie z. B. vom BDM gefordert, die Situation für Milchviehbetriebe in Zeiten schwacher Nachfrage verbessern? Wie könnte aus Ihrer Sicht eine solche Mengenregulierung „nach unten“ aussehen?
14. Wie sieht die Ausbildungs- und Arbeitsplatzsituation in der Milchwirtschaft im Vergleich zu anderen Betriebszweigen aus?
15. Welche Regulierungsinstrumente können Ihrer Meinung nach zur Herstellung einer marktregulierten Erzeugung und Verarbeitung im Sinne einer sozialen und ökologischen Marktwirtschaft genutzt werden?

Quotensystem:

1. Wie schätzen Sie das bisherige Quotensystem ein? Welche Kosten entstehen Milchviehbetrieben aus der bestehenden Milchquote in den verschiedenen Regionen in Bezug auf ein Kilogramm erzeugter Milch? Welche Auswirkungen hätte eine vorzeitige Zusammenlegung der Milchquotenübertragungsgebiete?
2. Hat die staatliche Milchmengenregulierung (Milchquote) in der Vergangenheit ihre Ziele wie insbesondere die Vermeidung von Überschüssen und eines rasanten Strukturwandels in der Landwirtschaft erreicht?
3. Was waren die Ursachen für das Scheitern der Milchquote in der Vergangenheit?
4. In welcher Form und in welcher Höhe belastet die Milchquote die wirtschaftenden Betriebe?
5. Wer und in welcher Höhe profitiert von der Milchquote?
6. Welche Erwartungen haben Sie an ein Auslaufen der Milchquote? Welche Chancen sehen Sie? Welche Probleme erwarten Sie? Wie soll der Übergang weg von der Milchquote gestaltet werden?
7. Welche Wirkungen einer ersatzlosen Abschaffung der Milchquote sind hinsichtlich der verschiedenen Milcherzeuger- und Milchverarbeiterstrukturen bzw. für die verschiedenen Regionen Deutschlands zu erwarten und wie sollte Ihrer Meinung nach mit Milch-Überschusssituationen zukünftig umgegangen werden?
8. Welche Auswirkungen erwarten Sie durch die geplante Abschaffung der Milchquote auf die Erzeugungsstrukturen in Deutschland? Welche Veränderungen erwarten Sie hinsichtlich der aktuellen Molkereistrukturen?

9. Ist die Zementierung der Milchquote über das Jahr 2015 wünschenswert und durchsetzbar, um die Perspektiven der heimischen Landwirte vor dem Hintergrund der Entwicklung der internationalen Agrarmärkte zu verbessern?
10. Welche Auswirkungen hätte ein Zementieren der Milchquote über das Jahr 2015 für die internationalen Handelsbeziehungen?
11. Sollte sich die Bundesregierung auf europäischer Ebene für marktwirtschaftliche Strukturen und für eine Stärkung der unternehmerischen Landwirtschaft und damit gegen eine Fortführung der Milchquote über das Jahr 2015 einsetzen?
12. Welche Konsequenzen sehen Sie bei einer Abschaffung der Mengenregulierungsinstrumente hinsichtlich Preisdruck, Standards in der Tierhaltung, Produktqualität und Umweltwirkungen?
13. Welche Auswirkungen sind durch eine Abschaffung der Milchquote auf die Milchviehhaltung und die damit verbundenen Arbeitsplätze in den Mittelgebirgsregionen und auf anderen weniger ertragreichen Grünlandstandorten zu erwarten?
14. Welche anderen Faktoren könnten eine Verlagerung der Milchproduktion weg von den weniger ertragreichen Grünlandstandorten be- bzw. entschleunigen?
15. Welche konkreten Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht für eine erfolgreiche mittelständisch-bäuerliche deutsche Milchwirtschaft erforderlich bis 2015 und ab 2015?

Milchproduktion:

1. Welche Auswirkungen sehen Sie nach einem Auslaufen der Quotenregelung auf die Milchproduktion und die Milchverarbeitung in Deutschland und in der EU? Gibt es wissenschaftliche Bewertungen zur kurz-, mittel- und langfristigen Entwicklung der Milcherzeugungsmenge? Welche Strukturveränderungen erwarten Sie?
2. Wie beurteilen Sie alternative Systeme zur Marktbearbeitung (MEGs, Milk Board)?
3. Welche Maßnahmen zur Begleitung dieses Strukturwandels schlagen Sie vor? Wie sollen diese Maßnahmen finanziert werden?
4. Welcher prozentuale Anteil der Milchproduktion wird in Deutschland selbst konsumiert und wie viel Milch wird aktuell für den Export produziert? Welche Bedeutung haben regionale Konsumstrukturen für Molkereien und Milch verarbeitende Unternehmen?

5. Welche ökologischen und sozialen Folgen hat der Export von Molkereiprodukten in die so genannten Entwicklungsländer? Wie würde sich der Wegfall der Milchquote auf diese Situation auswirken?

Ländliche Räume:

1. Welche Regionen werden bei einem Quotenausstieg zu den benachteiligten Gebieten gehören? Welche Produktions- bzw. Einkommensalternativen sehen Sie für Milch erzeugende Betriebe?
2. Welche Bedeutung hat die Milchviehhaltung für die Landwirtschaft und andere Wirtschaftszweige in Mittelgebirgsregionen und anderen weniger ertragreichen Grünlandregionen?
3. Wie bewerten Sie die Bedeutung der Milcherzeugung in weniger begünstigten Grünlandregionen? Halten Sie es für sinnvoll, Maßnahmen zur Unterstützung regionaler Milcherzeugung zu ergreifen? Wie sollten diese finanziert werden?
4. Welche Auswirkungen hätte eine Verlagerung der Milchproduktion weg aus den Mittelgebirgsregionen hin zu ertragreichen Grünland- und Ackerstandorten vor allem auf die mittelständische Molkereiwirtschaft z.B. hinsichtlich der Erfassungskosten?
5. Welche Auswirkungen hätte eine Verlagerung der Milchproduktion weg aus den Mittelgebirgsregionen auf Umwelt und Naturschutz in diesen Regionen?
6. Mit welchen Maßnahmen und Programmen kann eine Verlagerung der Milchproduktion von den weniger ertragreichen Grünlandregionen zu den ertragreicheren Grünland- und Ackerstandorten aufgehalten werden?
7. Mit welchen Maßnahmen können die ländlichen Räume und die bei einem Quotenausstieg benachteiligten Gebiete unterstützt werden? Welche Möglichkeiten sehen Sie dabei im Rahmen der Zweiten Säule? Wie sollen diese Maßnahmen finanziert werden?
8. Ist aus Ihrer Sicht eine regionale Versorgungssouveränität mit Milch verbunden mit der Sicherung einer flächendeckenden Milchviehhaltung einschließlich der regionalen Arbeitsplätze ein anstrebenswertes Ziel der Agrarstrukturpolitik und wenn ja, welche politischen Rahmenbedingungen müssten sinnvoller Weise dafür geschaffen werden?
9. Wie sind dabei die Veränderungen durch die Umstellung der Agrarförderung und die Entwicklungen aufgrund der verstärkten Biomassenutzung einzuschätzen?
10. Welche weiteren zentralen Maßnahmen sind erforderlich, um die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Land- und Ernährungswirtschaft im Bereich Milch zu stärken?

Zukünftige Entwicklungen:

1. Wie kann man es erreichen, dass Milch ein attraktives Produkt für alle Altersklassen wird?
2. Wie beurteilen Sie die vorliegenden Vorschläge zur Entwicklung einer zukunftsfähigen Milchwirtschaft in Deutschland und der EU (insbesondere die des Deutschen Bauernverbands, des Bundesverbands deutscher Milchviehhalter, der EU-Kommission und aus der Wissenschaft) aus Sicht der Milcherzeuger?
3. Wie kann erreicht werden, dass ebenso wie in Österreich auch deutsche Verbraucher die Wahlmöglichkeit haben, Milch zu kaufen, die ohne Einsatz agrogentechnisch veränderter Futtermittel produziert wird?
4. Wie kann Ihrer Meinung nach erreicht werden, dass die vom Verbraucher und Steuerzahler erwünschten multifunktionalen Leistungen der Milchwirtschaft erbracht werden können?

Interessenvertretung:

1. Wie beurteilen Sie die Verflechtung von Funktionären der Bauernverbände mit Verarbeitung, Handel und anderen Wirtschaftszweigen im Hinblick auf die Vertretung der Interessen der Milcherzeuger?
2. Wie sollte eine Interessensvertretung der deutschen Milcherzeuger aussehen, die erfolgreich die Interessen der Milcherzeuger vertreten kann?